



### Presseschau vom 11.06.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### vormittags:

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben **einmal** in den letzten 24 Stunden die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Shelobok**. Geschossen wurde mit Granatwerfern und großkalibrigen Schusswaffen.

Ukrinform.ua: Treffen im Normandie-Format. Erstmals in ein und -einem halben Jahre Am Montagabend treffen sich die Außenminister des Normandie-Formats der Ukraine Pwlo Klimkin, der Bundesrepublik Deutschland Heiko Maas, Frankreichs Jean-Yves Le Drian und der Russischen Föderation Sergej Lawrow. Die Chefdiplomaten kommen zu einem Gespräch in der Villa Borsig im Vorort Berlin.

Wie Ukrinform berichtet, ist das ihr erstes Treffen in ein- und einem halben Jahre, seit dem Februar 2017.

Auf der Tagesordnung der Verhandlungen steht der Zustand der Erfüllung der Abkommen von Minsk und zum ersten Mal die Aussicht zur Stationierung der Mission der Blauhelme im Donbass.

Am Vorabend gab Heiko Maas zu, dass die Verhandlungen nicht einfach sein würden. „Wir müssen eine Buchenbohle brechen, Interessen und Haltungen der Ukraine und Russlands sind in vielen Bereichen fern von einander“, erklärte der Bundesaußenminister.

Im Mai besuchte Maas Russland, wo er sich mit Lawrow getroffen hatte. Am 31. Mai und 1. Juni war er zu einem Besuch in der Ukraine, wo politische Verhandlungen in Kiew abgehalten wurden. Maas besuchte damals den Osten der Ukraine, er hat in der Entflechtungslinie vor Ort gesehen, was sich im Frontgebiet abspielt

de.sputniknews.com: „Diktator“: Tochter des US-Botschafters in Moskau über Trump  
Die Tochter des US-Botschafters in Russland Jon Huntsman, die Mitmoderatorin beim Fernsehsender Fox Abby Huntsman, hat mit ihren Aussagen über den US-Präsidenten Donald Trump in den sozialen Netzwerken Aufsehen erregt, schreibt „The Huffington Post“.#  
Huntsman besprach demzufolge bei „Fox & Friends“ mit ihrem Gast, Trumps ehemaligem Kommunikationschef Anthony Scaramucci, das bevorstehende Gipfeltreffen zwischen Donald Trump und dem nordkoreanischen Staatschef, Kim Jong Un.

„Das wird Geschichte schreiben. Was auch bei diesem Treffen zwischen den zwei Diktatoren geschehen mag – es wird in die Geschichte eingehen“, so die Ko-Moderatorin.

Scaramucci korrigierte Huntsman, die sich entschuldigte. Ihr zufolge kommen solche Versprecher während einer Live-Sendung manchmal vor.

„Ich nannte sowohl Präsident Trump als auch Kim Jong Un einen Diktator. Das habe ich nicht so gemeint. Das ist mein Fehler, ich bitte um Entschuldigung“, sagte sie später in der Sendung.

Trotzdem waren viele Twitter-Benutzer weiterhin auf Huntsmans Wortwahl fixiert. Manche von ihnen sprachen von einem der „ehrlichsten“ Berichte von Fox News über Trump.

Am 12. Juni ist ein historischer Gipfel zwischen US-Präsident Trump und Nordkoreas Machthaber Kim in Singapur anberaunt. Pjōngjang hat überraschend mit der Absage der geplanten Gespräche mit den USA gedroht. Hintergrund der neuen Spannungen sind die Vorschläge vonseiten der USA, wonach Nordkorea sein Atomwaffenprogramm unilateral aufgeben solle.

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 10. Juni 3:00 bis 11. Juni 3:00

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 4.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Werchnetorezkoje, Dokutschajewsk.**

In der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf den Stadtteil Trudowskije im Petrowskij-Bezirk von Donezk wurden Objekte der zivilen Infrastruktur beschädigt:

Uroshajnaja-Straße 1, 1a, 3, 3a, 5, 7, 9, 11, 13, 15;

Tschechow-Straße 19, 21.

Außerdem wurde in der Folge eines Beschusses der ukrainischen Streitkräfte auf Sajzewo das Dach eines Wohnhauses in der Karbyschew-Straße 66 beschädigt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 116.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 81.

de.sputniknews.com: Andreas Mauer (Linke): Das ist eine Straße der Schande für die Ukraine  
Andreas Maurer von der Linkspartei hat zum vierten Republikgeburtstag erneut Donezk besucht und vom Präsidenten der selbsternannten Volksrepublik in der Ostukraine einen Orden verliehen bekommen. Maurer befürchtet im Sputnik-Interview, dass Kiew die Fußball-WM in Russland für Angriffe auf die Lugansker und Donezker Volksrepubliken nutzen wird. Das Interview unter:

<https://de.sputniknews.com/politik/20180516320745423-donbass-angriff-republikgeburtstag-frieden/>

ukrinform.ua: EU-Parlament erwägt Boykott der Fußball-WM 2018

Hauptgrund für den Boykott ist die Verletzung der Menschenrechte in Russland.

Es ist bekannt geworden, dass das EU-Parlament bei der turnusmäßigen Sitzung am 14. Juni eine Resolution über den Boykott der Fußball-Weltmeisterschaft 2018, die in Russland ausgetragen wird, verabschieden kann. Dies teilte Korrespondent Radio Liberty, Rikard Jozwiak, in Twitter mit.

„Das Europäische Parlament wird aller Wahrscheinlichkeit nach in der Resolution über die Situation mit den Menschenrechten in Russland, die am 14. Juni verabschiedet werden soll, einen Aufruf abgeben, der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 den diplomatischen Boykott zu erklären“, schrieb Jozwiak.

Zuvor erklärte die Regierung Australiens, sie werde die FIFA MW 2018 boykottieren.

Dan-news.info: „Die ukrainischen Streitkräfte haben seit dem frühen Morgen den **Kujbyschewskij-Bezirk** beschossen. Ein friedlicher Einwohner wurde verletzt, jetzt ist er im Stadtkrankenhaus Nr. 17. Wie es ihm geht, können wir derzeit nicht herausfinden, da es Probleme der Telefonverbindung gibt“, teilte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk Iwan Adamez mit.

Er fügte hinzu, dass in der Folge eines Beschusses drei Wohnhäuser in der Sofijskaja-Straße 11, 12 und 13 beschädigt wurden. Der Beschuss hält derzeit an.

de.sputniknews.com: „Vorhang geöffnet“: Sacharowa über brisantes G7-Bild

Russlands Außenamtssprecherin Maria Sacharowa hat das Foto vom G7-Gipfel in Kanada kommentiert, das in den sozialen Medien die Runde machte.

„In den letzten Monaten nimmt der Fotojournalismus neue außenpolitische Höhen. Jedes Mal, wenn ich mir ein solches Foto zum ersten Mal anschau, denke ich: ‚Photoshop natürlich. So was kann es nicht geben‘. Dann stellt sich heraus, dass es doch so sein kann“, schrieb Sacharowa in ihrem offiziellen Facebook-Account.

Ihr zufolge kann man dank diesem einen Bild verstehen, was hinter den geschlossenen Türen besprochen wurde.

„Es ist egal, dass die Türen geschlossen waren. Ein Bild und der Vorhang ist geöffnet“, so Sacharowa weiter.

Zuvor machte das Foto vom G7-Gipfel in Kanada die Runde in den Sozialen Netzwerken. Darauf ist zu sehen, wie Bundeskanzlerin Angela Merkel neben anderen Spitzenpolitikern vor dem US-Präsidenten Donald Trump steht und mit ihm spricht, während er ihr mit offenbar verschränkten Armen lauscht.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32110/93/321109397.jpg>

Dan-news.info: Gestern um 22:25 gab es in der Folge eines Beschlusses der ukrainischen Streitkräfte auf **Sajzewo** einen direkten Treffer auf das Wohnhaus in der Karbyschew-Straße 66, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

Der Pressedienst der Stadtverwaltung von Jasinowataja teilte mit, dass das Gebäude einer Schule in **Krasnyj Partisan** in der Folge eines Beschlusses von Seiten der ukrainischen Truppen beschädigt wurde.

Dan-news.info: „Gegen 9:30 waren in der Folge des Beschlusses des **Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk drei zivile Einwohner unterschiedlich schwer verletzt** worden“, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Adamez mit.

Er fügte hinzu, dass zwei der Verletzten von Soldaten der DVR vom Beschussort evakuiert wurden. Genauere Informationen werden ermittelt.

Zuvor war mitgeteilt worden, dass im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk ein ziviler Einwohner verletzt wurde.

de.sputniknews.com: Lawrow: Russland unterstützt Kabul-Taliban-Gespräch – unter Bedingung des Friedens

Russland unterstützt den direkten Dialog zwischen den afghanischen Behörden und der Taliban, wenn sich die Letzteren für eine friedliche Konfliktlösung einsetzen. Dies erklärte der russische Außenminister Sergej Lawrow nach einer Tagung des OVKS-Außenministerrates in der kasachischen Stadt Almaty.

„Wir haben alle den Aufruf zum direkten Gespräch unterstützt, der an der Taschkenter Konferenz im März dieses Jahres vom afghanischen Präsidenten, Herrn (Ashraf – Anm. d. Red.) Ghani verlautbart wurde“, sagte Lawrow am Ende des Treffens der Außenminister der OVKS (Organisation des Vertrags über kollektive Sicherheit).

„Russland hat sich lange für einen solchen Dialog eingesetzt. Die Taliban sind Teil der afghanischen Gesellschaft und sollen direkte Teilnehmer am politischen Prozess sein – natürlich unter der Einsicht, dass sie die militanten Methoden zur Verteidigung ihrer Interessen beiseitelegen“.

Lawrow betonte jedoch, dass bislang seitens der Taliban „keine Bereitschaft für einen solchen

Dialog bestehe“.

„Aber wir werden weiter daran arbeiten, unter anderem auch auf Grundlage der heutigen Vereinbarungen von den Außenministern der OVKS“, beteuerte Lawrow.

Dan-news.info: „Gestern Abend um 19:00 haben die ukrainischen Truppen **Sachanka** beschossen. In der Folge wurden in der Oktjabrskaja-Straße drei Häuser beschädigt. Außerdem wurden eine Gasleitung und ein Stromleitung beschädigt“, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung des Nowoasowskij-Bezirks Anatolij Janowskij mit. Der Pressedienst des staatlichen Konzerns „Donbassgas“ teilte mit, dass eine Störungsbrigade die Störung ohne Abschaltung der Gasversorgung lokalisiert hat. Derzeit werden von Spezialisten Reparaturarbeiten durchgeführt.

### Nachmittags:

Dan-news.info: „Das Staatssicherheitsministerium der DVR hat Aufklärungsinformationen über die **Vorbereitung einer bewaffneten Provokation gegenüber einer Delegation des EU-Komitees** zu Fragen politischer Sicherheit erhalten, die auf Einladung von Pjotr Poroschenko im 13. bis 15. Juni 2018 plant die frontnahen Bezirke des Donbass und Kiew zu besuchen“, teilte der Pressedienst des MfS mit.

Das MfS der DVR erläuterte, dass zur Erreichung dieses Ziels von ukrainischen Spezialdiensten ein transportabler Raketenabwehrkomplex „Igla“ sowjetischer Produktion aus dem Waffenlager des 2. Luftsturmataillons der 95. Luftsturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte in Werchnetorezkoje am Rand von Jasinowataja entnommen wurde. Mit diesem ist geplant, **den Hubschrauber mit der Delegation abzuschießen** und dann die DVR und LVR dessen zu beschuldigen.

Dan-news.info: „Nach der Veröffentlichung einer dringenden Nachricht über die Vorbereitung einer bewaffneten Provokation gegenüber einer Delegation des EU-Komitees zu Fragen politischer Sicherheit und in der Folge die DVR und LVR zu beschuldigen wurde die offizielle Seite der Behörde mit einer DDoS- Attacke angegriffen und blockiert“, teilte der Pressedienst des MfS mit.

Die Seite funktioniert zur Zeit nicht, Wiederherstellungsarbeiten laufen.

de.sputniknews.com: Syrien: FSA und US-Spezialkräfte bereiten Provokation mit Giftstoffen vor

Die Freie Syrische Armee (FSA) und die US-Spezialkräfte bereiten eine Provokation mit Chemiewaffen im syrischen Deir ez-Zor vor. Dies teilte am Montag der russische Armeesprecher Igor Konaschenkow mit.

„Nach von drei unabhängigen Sendern in Syrien bestätigten Informationen bereitet das Kommando der so genannten Freien Syrischen Armee in Koordination mit den US-Spezialkräften eine ernsthafte Provokation mit C-Waffen in der Provinz Deir ez-Zor vor“, sagte er.

Laut Konaschenkow wurden Zylinder mit Chlorgas in das in der Provinz Deir-ez-Zor gelegene Dorf al-Jafra gebracht, um einen weiteren „C-Waffen-Angriff des Regimes auf Zivilisten“ von FSA-Kämpfern zu inszenieren und per Video zu dokumentieren.

„Die gestellten Aufnahmen, die später in den westlichen Medien kursieren werden, sollten als neuer Grund für die Raketenschläge der US-geführten Koalition gegen syrische

Staatseinrichtungen dienen und die Offensive gegen syrische Regierungstruppen am östlichen Euphrat-Ufer rechtfertigen“, betonte Konaschenkow.

Russlands Verteidigungsministerium warne vor unzulässigen Provokationen mit dem Einsatz von C-Waffen, um die Lage in Syrien zu destabilisieren, fügte er hinzu.

Anfang April verbreitete eine Reihe von Nichtregierungsorganisationen, darunter die so genannten Weißhelme, Berichte über den vermeintlichen C-Waffen-Einsatz der Regierungstruppen am 7. April in der syrischen Stadt Duma.

Das russische Zentrum für die Versöhnung der Kriegsparteien in Syrien führte am 9. April eine Inspektion in diesem Gebiet durch. Allerdings konnten keine Spuren einer Chemieattacke nachgewiesen werden.

Am 14. April hatten die USA, Frankreich und Großbritannien Raketenschläge gegen syrische Regierungsobjekte versetzt, die für die Herstellung von Chemiewaffen genutzt worden sein sollen. Der russische Präsident, Wladimir Putin, bezeichnete die Schläge als einen Angriffsakt gegen einen souveränen Staat.

Die syrischen Behörden hatten die Vorwürfe, Chemie-Waffen gegen Zivilisten oder Terroristen eingesetzt zu haben, mehrmals zurückgewiesen. Das syrische Chemiewaffen-Arsenal war 2013 unter Kontrolle der Organisation für das Verbot chemischer Waffen aus dem Land ausgeführt worden.

**Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Heute um 8:30 wurden in der Folge eines Beschusses aus Richtung Peski in Richtung des Volvo-Zentrums (Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk) mit Mörsern des Kalibers 82mm Arbeiter des Unternehmens „Stroj-Servis“, die Reparaturarbeiten in der Sofijskaja-Straße 13 durchführten, verletzt:**

- W.W. Swiredenko, geb. 1993 (Splitterverletzung am rechten Oberschenkel, am Unterarm, am Brustkorb);

- P.P. Pogorezkij, geb. 1976 (Splitterverletzung am Oberschenkel, Komplikation durch Blutung);

- A.N. Kirijak, geb. 1950 (Splitterverletzung am Kopf).

Die Verletzten haben alle notwendige ärztliche Behandlung erhalten.

**Dan-news.info: „Vom 4. bis 10. Juni betrug die Gesamtzahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 720, das sind zwei Tonnen“, teilte der Leiter der Vertretung der DVR im GZKK Ruslan Jakubow mit.**

**Nach Informationen des Vertreters der Republik im GZKK wurden in dem genannten Zeitraum 48 Verletzungen des Waffenstillstands von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Fünf friedliche Einwohner wurden verletzt, 29 Wohnhäuser und 5 Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.**

de.sputniknews.com: Koalitionsangriff auf Dorf in Nordsyrien – mindestens 18 tote Zivilisten  
Kampfflugzeuge der von den USA angeführten internationalen Koalition haben einen Angriff gegen ein Dorf im Süden der Provinz Al-Hassaka geflogen. Dies berichtet die syrische Nationalagentur Sana.

Durch den Schlag seien 18 Flüchtlinge aus dem Irak ums Leben gekommen.

Laut der Nachrichtenagentur wurde das Dorf Howeibaria, wo sich ein Flüchtlingslager befinden soll, von der Luft aus angegriffen.

Im Laufe des vergangenen Monats ist es nicht das erste Mal, dass Zivilisten infolge der Koalitionsaktionen in der Provinz Al-Hassaka im Nordosten Syriens ums Leben kamen.

Am 10. Juni waren zehn Opfer bei einem Anschlag auf das Dorf Dschasa und am 12. Mai acht Tote beim Angriff auf das Dorf Al-Hamadi gemeldet worden.

Das russische Außenministerium betonte mehrmals, dass die Aktionen der Vereinigten Staaten

und der internationalen Koalition in Syrien ohne die Zustimmung und Koordination mit der syrischen Regierung und der Resolution des UN-Sicherheitsrates durchgeführt würden.

Armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Streitkräfte der DVR zur Lage am 11. Juni 2018

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Terroristen die **Intensität der Beschüsse der Donezker Volksrepublik unwesentlich verringert.**

**In Richtung Donezk** haben die ukrainischen Kämpfer **Dokutschajewsk** und den **Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk** beschossen, auf die der Gegner aktiv mit allen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen hat. Und heute Morgen wurden zielgerichtet mit 82mm-Mörsern friedliche Stadtteile im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk beschossen.

**In Richtung Gorlowka** haben die ukrainischen Kämpfer **Werchnetorezkoje** und die **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** beschossen, auf die der Feind drei Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen hat sowie mit Abwehrgeschützen, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen hat. In der Folge des Beschusses von **Sajzewo** durch die ukrainischen Kämpfer wurde das Dach eines Wohnhauses in der Karbyschew-Straße 66 beschädigt.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **fünf Fälle von Verletzung des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten der ukrainischen Besatzungsformationen festgestellt.

Leider gab es in den letzten 24 Stunden Verluste. Die in der letzten Woche im Rahmen der Rotation eingetroffene 56. Panzergrenadierbrigade und ihr vor kurzem ernannter frischgebackener Kommandeur Oberst Iwanow haben das Konto ihrer „Kampftrophäen“ eröffnet. In der Folge eines morgendlichen Beschusses des Kujbyschewskij-Bezirks von Donezk durch Kämpfer aus der 56. Brigade wurden **drei friedliche Einwohner verletzt**. Informationen über Zerstörungen und Verletzte werden noch ermittelt.

In der letzten Zeit besuchen immer häufiger militärische und Regierungsdelegationen, sowohl ukrainische als auch ausländische, die Zone des militärischen Konflikts. In diesen Tagen gibt es im Stab der ukrainischen Besatzungskräfte und in den unterstellten Einheiten wieder Durcheinander. Najew bereitet sich auf den Besuch hochrangiger Herren vor. Zur Inspektion der schwächsten Armee Europas wird **am 14. Juni** eine große **Delegation aus Großbritannien unter Leitung des Verteidigungsministers G. Williamson** eintreffen.

Die englischen Inspektoren planen den Stab der Besatzungstruppen in Kramatorsk sowie die Einheiten der 30. mechanisierten Brigade westlich und südwestlich von Donezk zu besuchen. Ich erinnere daran, dass nach uns vorliegenden Informationen das ukrainische Kommando gerade dieses Gebiet als eines der grundlegenden für einen Militärschlag betrachtet.

Gleichzeitig vergrößert sich unter Berücksichtigung der Liebe von Spezialdiensten westlicher Länder zu schmutzigen Verleumdungen, die wie eine Geschlechtskrankheit an ihre ukrainischen Knechte weitergegeben wird, die Wahrscheinlichkeit der Durchführung von inszenierten Handlungen und Provokationen. Die Geschichten mit Skripal und dem sogenannten Journalisten Babtschenko können als Schablone für zukünftige Inszenierungen ukrainischer Spezialdienste dienen.

Davon, dass der Gegner Angriffspläne ausheckt, zeugt auch eine Information unserer Aufklärung aus der 36. Marineinfanteriebrigade und der 93. mechanisierten Brigade. Ab dem 9. Juni wurden den Soldaten dieser Brigaden, die Aufgaben in der Zone der Operation der Besatzungskräfte erfüllen, ihr grundlegender Urlaub gestrichen. Außerdem werden die 36. und die 93. Brigade beschleunigt mit Personal aus anderen Truppenteilen ausgestattet.

Hier ist es wichtig anzumerken, dass diese Entscheidung vom ukrainischen Kommando nach einem Besuch der Stäbe und Einheiten dieser Brigaden durch den Leiter des Generalstabs, den obersten Kommandeur der Streitkräfte der Ukraine Mushenko, der seit Beginn des militärischen Konflikts ungeachtet der Opfer unter Soldaten und friedlichen Bürgern gerade

auf einer gewaltsamen Variante besteht, vor einigen Tagen gefasst wurde.  
So besteht die **Wahrscheinlichkeit einer Aktivierung des Gegners in Richtung Mariupol.**

de.sputniknews.com: Georgien: Spezialkräfte und hunderte Polizisten am Parlamentsgebäude zusammengezogen

Die Polizei hat nach eigenen Angaben mehrere Mitglieder der Oppositionspartei Vereinte Nationale Bewegung (UNM) im Zentrum der georgischen Hauptstadt Tiflis festgenommen. Die von den Demonstranten aufgeschlagenen Zelte vor dem Parlamentsgebäude wurden demnach demontiert. Die Situation nahe des Parlamentsgebäudes wird immer angespannter. Die Spezialeinheiten sowie die Polizei sind mit einem Großaufgebot vor Ort. Die Umgebung ist für Autofahrer nicht gesperrt. Laut dem TV-Sender Rustawi-2 wurde der Oppositionsabgeordnete Nika Melia festgenommen. Die Demonstranten berichten indes über den Einsatz von körperlicher Gewalt seitens der Polizisten.

Mil-Inr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Im Verantwortungsbereich der Volksmiliz ist eine **Verringerung der provokativen Beschüsse** zu bemerken.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte das Gebiet von **Shelobok** mit Antipanzergranatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Geschossen wurden von den Positionen der 53. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Grusewitsch.

Nach Angaben unserer Aufklärung hat in der 72. Brigade der ukrainischen Streitkräfte seit dem 4. Juni eine Kommission des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte mit einer komplexen Überprüfung begonnen. Es wurde ein Fehlbestand an Waffen und Munition aufgedeckt, Fälle von Fehlbeständen an Treibstoff von etwa fünf Tonnen Diesel und das Fehlen von drei URAL-Lastwagen entdeckt.

Zur Untersuchung der Fälle von Fehlbeständen bei militärischem Eigentum ist in der nächsten Woche in der 72. Brigade die Arbeit von Ermittlern der Militärstaatsanwaltschaft geplant.

Nach vorläufigen Informationen haben die ukrainischen Kämpfer das gestohlene Material an örtliche Einwohner verkauft.

Eine Kommission aus acht Offizieren des Stabs der Operation der Besatzungskräfte hat auch die Einheiten der 14. mechanisierten Brigade kontrolliert. Es ist bekannt, dass die Arbeit der Kommission mit der Ablösung des Brigadekommandeurs Oberst Shakun von seinem Amt zusammenhängt. Die Frage, ob der Brigadekommandeur für sein Amt geeignet ist, war bereits im April dieses Jahres sehr akut, als im Generalstab Informationen über zahlreiche Machenschaften im finanziellen Bereich, Waffenhandel sowie ein Anwachsen der Zahl der nicht kampfbedingten Verluste unter dem Personal der 14. Brigade auftauchten. Shakun wurde durch Sergej Wojtschenko ersetzt, der bis dahin das Amt des Leiters des Stabs der 53. Brigade innehatte.

Wir wollen anmerken, dass Wojtschenko, als er sich in diesem Amt befand, eine administrative Strafe in Form von Arrest im Garnisonsgefängnis erhielt, weil er bei der Verlegung von Personal, Waffen und Technik eines Truppenteils auf das Territorium des 235. Zentrums für übergreifende Ausbildung zwei Tage lang keine Lebensmittel, Trinkwasser, Zelte und Betten für das Personal organisierte. Nach unseren Informationen wurde ein solch gleichgültiges Verhalten gegenüber seinen Verpflichtungen nicht nur einmal beobachtet. Das wird die Soldaten der 14. Brigade mit einem solchen Kommandeur erwarten.

Mit schweigender Zustimmung einiger europäischer Länder setzt die Ukraine Handlungen fort, die auf eine Eskalation des Konflikts im Donbass gerichtet sind. So ist im Bericht der OSZE-Mission für den 8. Juli eine Information erschienen, dass am Trennungsabschnitt im



Gebiet von Solotoje, in einem Wohngebiet am südöstlichen Rand von Katerinowka eine Drohne der Mission Schützengräben, militärischen Positionen und einen Schützenpanzer etwa 150 m südlich vom nördlichen Rand des Trennungsabschnitts entdeckt hat. An diesem Tag hat eine Drohne der OSZE am östlichen Rand des Trennungsabschnitts vor kurzem zum ersten Mal einen Schützengraben sowie einen Panzertransporter etwa 100-200 Meter nördliche vom Trennungsabschnitt entdeckt. Wir rufen die internationalen Beobachtungsorganisationen und die Garantenstaaten auf, Kiew zu zwingen, die übernommenen Verpflichtungen einzuhalten. *Frage: Im Internet haben Freiwillige, die die ukrainische Armee unterstützen, ein Video veröffentlicht, in dem Soldaten der ukrainischen Streitkräfte die Positionen einer Einheit der Volksrepublik mit 120mm-Mörsern und Antipanzerlenkraketen beschießen. Haben Sie Informationen, auf welche Positionen geschossen wird (LVR oder DVR) und wie können Sie solche Handlungen der ukrainischen Streitkräfte im ganzen kommentieren?*

*Antwort: Dass die ukrainischen Streitkräfte verbotene Waffen verwenden und die Minsker Vereinbarungen nicht einhalten, ist für niemanden ein Geheimnis. Aber in diesem Fall wurde das Video, von dem Sie sprechen, zur Erhöhung des moralischen Geistes der ukrainischen Soldaten eingestellt und ist inszeniert. Wir haben dieses Material analysiert und sind zu dem Schluss gekommen, dass es auf einem Übungsplatz der ukrainischen Streitkräfte gedreht wurde. Es gibt eine Reihe grober Fehler, die die sogenannten Propagandisten sich erlaubt haben und diese Fehler verweisen darauf, dass die Überschrift nicht der Realität entspricht.*

*Frage: Der Stab der OOS teilt mit, dass die Volksmiliz der LVR das Feuer mit Artillerie des Kalibers 122mm auf Nowotoschkowskoje eröffnet hat. Wie können Sie das kommentieren?*

*Antwort: Vor allem wiederhole ich noch einmal, dass die Artillerie der Volksmiliz der LVR mit einem Kaliber über 100mm schon lange von der Kontaktlinie abgezogen ist und sich an den Abzugsorten befindet. Während der letzten drei Tagen geistert Nowotoschkowskoje in verschiedenen Kontexten durch die ukrainischen Medien. Zuerst haben wir es angeblich angegriffen und bei den ukrainischen Streitkräften gibt es große Verluste. Dann haben sogenannte Freiwillige geschrieben, dass sich die ukrainischen Streitkräfte an diesem Abschnitt einen km voran bewegt hätten. Heute beschießen wir sie schon mit 122mm-Artillerie... Solche Erklärungen der ukrainischen Vertreter werden mit einem medizinischen Terminus paranoide Schizophrenie genannt und es lohnt sich nicht, sich ernsthaft mit ihnen zu befassen.*

Natürlich wissen wir, dass diese bewusste Lüge dazu dient, die Aufmerksamkeit von allen Kriegsverbrechen der ukrainischen Straftruppen abzulenken, die am hellen Tag mit Mörsern auf friedliche Einwohner von Goluboskoje und anderen Ortschaften schießen.

de.sputniknews.com: Mit Unterstützung russischer Luftwaffe: Syrische Armee wehrt Terroristendurchbruch ab

Syrische Truppen, unterstützt von russischen Luftstreitkräften, haben einen Durchbruch der Terrorkämpfer im Süden der Provinz Homs verhindert. Dies teilte das russische Versöhnungszentrum in Syrien mit.

„Am 11. Juni dieses Jahres gegen 04.00 MSK (03.00 MESZ – Anm. d. Red) haben syrische Regierungstruppen im Süden der Provinz Homs mit der Unterstützung der russischen Luft- und Weltraumkräfte den Durchstoßversuch der Militanten aus dem Gebiet Al-Tanf in die Richtung Palmyra vereitelt“, heißt es in der Meldung des Versöhnungszentrums.

„Der Durchbruch von Militanten wurde abgewandt. Fünf Militante, ein Kleintransporter und ein Motorrad wurden zerstört. Die anderen Kämpfer haben sich aufgeteilt und in die illegal besetzte Ortschaft Al-Tanf zurückgezogen“.

Eine große Gruppe von Terroristen, die auf Pickup-Trucks mit schweren Waffen und auf Motorrädern unterwegs sei, sei von syrischen Beobachtungsposten im Gebiet des Bergs Gurab entdeckt worden.

Lug-info.com: Die britische karitative und die amerikanische nichtkommerzielle Organisation HALO Trust werben friedliche Einwohner der von Kiew kontrollierten Gebiete des Donbass für die Verminung der Kontaktlinie an. Dies teilte das Zentrum zur Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit des Innenministeriums der LVR mit.

„Bei der Hotline des Innenministeriums der LVR ist eine Mitteilung eines Mitarbeiters der sogenannten „Hauptabteilung der Nationalpolizei der Ukraine im Lugansker Oblast“ eingegangen. Im Rahmen des ministeriellen Programms zur Zahlung für Informationen über Verbrechen der ukrainischen Strafruppen hat ein Angehöriger der Nationalpolizei mitgeteilt, dass derzeit auf den zeitweilig besetzten Territorien der LVR und der DVR eine amerikanisch-britische nichtkommerzielle Organisation HALO Trust“ aktiv ist“, teilte das Ministerium mit.

„Offizielle befassen sie sich mit der Entminung: angeblich suchen sie Minen und nicht detonierte Geschosse und machen sie unschädlich. Aber tatsächlich entfernen diese Herren keine Minen, sondern legen sie“, teilte der Anrufer mit und fügte hinzu, dass westliche Sprengstofftechniker ganze Minenfelder schaffen – sowohl Antipersonenminen als auch Antipanzermine.

„Vor kurzem hatten sie einen Unfall: eine ganze Gruppe ist auf eine eigene Mine geraten – Kanadier und Amerikaner. Sie haben die Arbeit reduziert. Und jetzt habe ich erfahren, dass sie örtliche Einwohner als Ersatz anwerben. Und was? Einheimische sind insgesamt besser: es muss ihnen weniger gezahlt werden, es gibt keine Versicherung. Und wir sind für sie nicht einmal Menschen. Verbrauchsmaterial, mit einem Wort“, fügte er hinzu.

„Zu diesem Fall wurde eine Überprüfung angesetzt. Gemäß vorläufigen Informationen ist geplant, zwei Gruppen zur Ausbildung in Krasnaja Talowka und Kramatorsk anzuwerben. Außerdem ist bekannt, dass im Fall, dass es zu wenige Kandidaten gibt, die Ausbildung einer Gruppe in Kramatorsk geplant ist. Die Überprüfung geht weiter“, teilte das Innenministerium der LVR mit.

de.sputniknews.com: Ukrainischer Außenminister nennt drei Bedingungen für „Weg zum Frieden“ im Donbass

Der ukrainische Außenminister Pawlo Klimkin hat erläutert, welche Voraussetzungen seiner Ansicht nach für Frieden im Donbass notwendig sind.

„Alle Medien sprechen über Singapur, wir sollen aber unsere Arbeit machen: Reale Sicherheit unter der Kontrolle der OSZE und der Friedenstruppen, die Befreiung unserer Leute und echte Wahlen, die von der Ukraine und der internationalen Gemeinschaft organisiert werden – das ist der Weg zum Frieden“, schrieb Klimkin auf Twitter.

Er führte seine Gedanken fort und fügte demnach hinzu, heutzutage gebe es im Donbass ukrainisches Land und ukrainische Bürger, aber keine Ukraine. Nach seiner Auffassung soll die Ukraine ins Gebiet „zurückkehren“.

Im Osten der Ukraine schwelt seit über vier Jahren ein militärischer Konflikt. Die ukrainische Regierung hatte im April 2014 Truppen in die östlichen Kohlefördergebiete Donezk und Lugansk geschickt, nachdem diese den nationalistischen Staatsstreich in Kiew nicht anerkannt und unabhängige „Volksrepubliken“ ausgerufen hatten.

Bei den Gefechten zwischen dem Kiew-treuen Militär und den örtlichen Bürgermilizen sind laut UN-Angaben mehr als 10.000 Menschen ums Leben gekommen.

Ukrinform.ua: Präsident Poroschenko unterschreibt Gesetz über Antikorruptionsgericht  
Der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko hat am Montag das Gesetz über das Antikorruptionsgericht unterzeichnet.

Die Unterzeichnungszeremonie fand während des Treffens des Staatschefs mit Studenten der Akademie der Führungskräfte, berichtet ein Korrespondent von Ukrinform.

„Heute, am 11. Juni, ist ein historischer Tag. Historisch wegen der Visafreiheit (der erste

Jahrestag der Visafreiheit mit der EU- Red.) Für mich persönlich ist es wichtig, weil der Tag auch der Geburtstag meines Vaters ist. Es ist historisch auch deswegen, dass es ein wichtiger Meilenstein für das Ende der Schaffung der unabhängigen Infrastruktur zur Korruptionsbekämpfung“, sagte Poroschenko.

Der Präsident ist überzeugt, dass das Antikorruptionsgericht seine Tätigkeit noch in diesem Jahr aufnehmen werde.

Die Werchowna Rada der Ukraine verabschiedete das Gesetz am 7. Juni mit 317 Stimmen.

Mil-Inr.info: Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine schüchtern friedliche Einwohner ein, deren Verwandte auf dem Territorium der LVR leben, um Informationen über Soldaten der Volksmiliz zu erhalten. Weitere Opfer des SBU wurden Verwandte von Inna Gusarez, die auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium in Gorskoje leben.

„Mitarbeiter des SBU sind zu meinen Eltern nach Haus gekommen, haben mich aus deren Wohnung angerufen und gesagt, dass ich mit ihnen zusammenarbeiten muss, wenn meine Verwandten nicht darunter leiden sollen. Die Zusammenarbeit besteht darin, dass ich ihnen Namen und Telefonnummern meiner Führung geben soll“, sagt Inna.

Nach ihren Worten haben sie nur eine Zustimmung zur Zusammenarbeit erwartet, andernfalls würden sie den Eltern die Renten und die Wohnung und der Schwester den Arbeitsplatz entziehen.

„Als ich diesen Menschen am Telefon gefragt habe – Sie bedrohen meine Eltern? Sagte er – Ja“, sagte sie.

„Meine Eltern sind Menschen mit von alter Art, ich denke, sie haben sich nicht sehr erschreckt. Das einzige ist, dass sie mir gesagt haben, dass ich nicht auf jenes Territorium fahren soll, das war alles“.

Inna Gusarez ist keine Soldatin. Sie arbeitet als Zivilistin bei der Volksmiliz als Sachbearbeiterin in einer nicht der Geheimhaltung unterliegenden Abteilung. Woher die Mitarbeiter des SBU ihre Telefonnummer haben, hat sie keine Ahnung – die Eltern haben ihnen diese Information nicht gegeben.

„Ich will einfach, dass sie meine Eltern in Ruhe lassen. Mehr will ich nicht. Sie sind alte Menschen, sie haben den Krieg durchlebt, durchleben den zweiten Krieg. Und sie zu bedrohen ist gemein! Es ist hinterhältig, ganz einfach“, erklärte sie.

de.sputniknews.com: Merkel schließt Reise zu Fußball-WM nach Russland nicht aus  
Die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel hat bei einem Interview in der ARD-Sendung „Anne Will“ eine Reise nach Russland zur Fußball-WM 2018 grundsätzlich nicht ausgeschlossen.

„Kann gut sein“, sagte sie im Wortlaut. „Im Grundsatz“ sei eine solche Reise nicht ausgeschlossen, so Merkel. Es komme nur drauf an, dass ihre sonstigen zahlreichen Verpflichtungen, die von Überraschungen geprägt seien, dies zulassen. Prinzipiell sage sie jedoch „ein klares „Ja““.

Solch einen Besuch würde sie für politische Gespräche nutzen, wie sie diese vor kurzem in Sotschi geführt habe. „Ohne Sprechen wird man überhaupt gar keine Lösung finden“, betonte die Bundeskanzlerin. Der Westen müsse einen Dialog mit Russland unterhalten, um Lösungen für internationale Konflikte zu finden: „Wir brauchen Russland für Abrüstungsverhandlungen, wir brauchen Russland für die Verhandlung über die Ukraine, wir brauchen Russland im Zusammenhang mit politischen Lösungen mit Blick auf Syrien“.

Den Vorschlag des US-Präsidenten Donald Trump, Russland wieder in den Kreis der G7, dann also G8, aufzunehmen, würde sie jedoch lediglich unter bestimmten Voraussetzungen unterstützen: „Ich kann mir das vorstellen, dass Russland wieder dazu kommt, dann brauchen wir aber bei der Umsetzung des Minsker Abkommens vorher Fortschritte“, sagte Merkel.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen konzentrieren schwere Technik an der Kontaktlinie und stationieren sie in Wohngebieten. Dies teilte heute das operative Kommando der DVR mit.

„Auf den Bildern von abgeschossenen ukrainischen Drohnen wurde von den Minsker Vereinbarungen verbotene Militärtechnik, die in Artjomowsk, Konstantinowka und einer Ortschaft im Donskaja-Wolnowacha Bezirk konzentriert ist, festgestellt. Darunter sind Artilleriegeschütze und Panzer. Eine solche Zahl von Militärtechnik zeugt von der Absicht des Kommandos der OOS, die Kämpfer wieder aufzunehmen“, heißt es in der Mitteilung.

de.sputniknews.com: Washington weitert antirussische Sanktionen aus: US-Finanzministerium nennt „Gründe“

Die USA haben am Montag Sanktionen gegen fünf russische IT-Unternehmen sowie gegen drei Einzelpersonen verhängt. US-Finanzminister Steven Mnuchin legte die Gründe der neuen Restriktionsmaßnahmen offen.

„Die Vereinigten Staaten bemühen sich weiter, den böswilligen Handlungen der Unternehmen entgegenzuwirken, die unter der Leitung der Russischen Föderation und ihrer militärischen Kräfte und Nachrichtendienste operieren, um Russlands Cyber-Fähigkeiten zu erhöhen. Die Unternehmen, die heute auf die Sanktionsliste gesetzt wurden, trugen durch ihre Zusammenarbeit mit dem FSB zur Verbesserung der Cyber- und Unterwasserfähigkeiten Russlands bei. Sie gefährden somit die Sicherheit der Vereinigten Staaten und ihrer Verbündeten“, erklärte Mnuchin.

Der Minister fügte hinzu, dass die Sanktionen auf die Fähigkeit der russischen Behörden zielten, Daten zu verfolgen, die durch Unterwasserkabel, „die den Großteil der Telekommunikationsinformationen der Welt tragen“, geleitet werden.

Wie aus einer Erklärung des US-Finanzministeriums hervorgeht, wurden fünf russische IT-Unternehmen eingetragen auf die Sanktionsliste gesetzt: Digital Security, Divetechnoservices, das Forschungszentrum Kvant, ERPScan und Embedi. Nach Angaben der Behörde sind sie mit dem russischen Inlandsgeheimdienst FSB verbunden. Auf die Liste kamen außerdem drei Einzelpersonen: Oleg Tschirkow, Wladimir Kaganski und Alexander Tribun, die laut dem US-Finanzministerium Verbindungen zu Divetechnoservices haben sollen.

## **Abends:**

Lug-info.com: Kinder, die sich im Ferienlager der Schule Nr. 9 von Brjanka erholen, haben den Soldaten des ersten Slawjansker Bataillons Briefe und Zeichnungen übergeben. Dies teilte heute die Stadtverwaltung mit Bezug auf die Zeitung „Bergmannsarbeit“ mit.

„Am 11. Juni haben Kinder aus dem Schulferienlager „Sdorowjatschok“ für die Soldaten des ersten Slawjansker Bataillons, das sich jetzt an der Front befindet, Briefe mit Worten der Unterstützung und Zeichnungen erstellt und sie an Vertreter der Brigade übergeben“, teilte die Redaktion mit.

Die Schule Nr. 9 und die Soldaten des Bataillons sind durch eine lange Freundschaft verbunden.

„Die Soldaten waren mehrfach bei den Schülern zu Gast und haben unter anderem bei der Vorbereitung auf den Militärsportwettbewerb „Sarniza“ geholfen. Und genau das Team der Schule Nr. 9 wurde bei „Sarniza-2018“ Sieger“, erinnerte die Redaktion.



[http://img.lug-info.com/cache/f/5/\(245\)\\_1.jpg/w620h420.jpg](http://img.lug-info.com/cache/f/5/(245)_1.jpg/w620h420.jpg)

de.sputniknews.com: Fall Skripal: Berlin macht weiter Moskau verantwortlich  
Tilo Gräser

Trotz aller widersprechenden Informationen machen die britische und andere westliche Regierungen Russland weiter für die Vergiftung von Sergej Skripal und dessen Tochter verantwortlich, so zuletzt auf dem G7-Gipfel. Auch die Sprecher der Bundesregierung und des Berliner Außenministeriums reagieren entsprechend auf Nachfragen.

Die Bundesregierung hält an ihren unbewiesenen Vorwürfen gegenüber Russland im Fall des mutmaßlich am 4. März vergifteten Sergej Skripal und dessen Tochter fest. Das erklärten Regierungssprecher Steffen Seibert und Maria Adebahr, Sprecherin des Auswärtigen Amtes, am Montag in Berlin auf der Regierungspressekonferenz gegenüber Sputnik.

Dagegen hatte ein Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes (WD) des Bundestages festgestellt: „Die Verantwortung Russlands für das Attentat auf den Ex-Agenten Skripal in Großbritannien ist bis heute nicht nachgewiesen.“ Das hatte die „Neue Osnabrücker Zeitung“ am 8. Juni berichtet.

Die Regierungssprecher ließen sich nicht von dem Hinweis auf jüngste widersprechende Informationen wie das Gutachten beirren. Die ARD hatte bereits am 7. Juni berichtet, nach ihren Informationen habe die Bundesregierung keine Beweise für die behauptete Verantwortung Russlands. Auch das brachte die Regierung nicht von ihren bisherigen Behauptungen ab.

*Unveränderte Position trotz wachsender Zweifel*

Die Zweifel an der Version Großbritanniens und anderer westlicher Staaten wachsen, wie Harald Neuber am Samstag im Online-Magazin „Telepolis“ feststellte. Nicht so anscheinend bei Außenamtssprecherin Adebahr: „Unsere Position in diesem Fall ist unverändert“, erklärte sie in der Regierungspressekonferenz am Montag. Sputnik hatte nachgefragt und wollte auch wissen, ob sich ihr Ministerium für die Vorwürfe auf seiner Homepage gegen „staatlich kontrollierte russische Auslandsmedien“ entschuldigen würde. Diese würden „falsche Gerüchte“ und „gezielte Falschmeldungen“ verbreiten, so das Berliner Außenamt. Am 26.

März hatte Außenminister Heiko Maas gar erklärt, „die Fakten und Indizien weisen nach Russland“.

Maas warf Moskau damals vor, es habe „bisher keine der offenen Fragen beantwortet und keine Bereitschaft gezeigt, eine konstruktive Rolle bei der Aufklärung des Anschlags spielen zu wollen“. Das lässt sich längst gegen sein Ministerium wenden, samt Belegen dafür. So behauptete seine Sprecherin Adebahr am Montag trotz des anderslautenden Zitates dazu, das Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages treffe „zu der Frage, ob Russland den Anschlag von Salisbury zu verantworten hat, ausdrücklich keine Aussage“.

#### *Westliche Vorwürfe trotz russischer Hilfsbereitschaft*

Anstatt auf die Zweifel an den Vorwürfen gegen Moskau einzugehen oder sich gar zu entschuldigen, meinte Adebahr nur, das Gutachten „bestätigt im Übrigen, dass die von uns getroffene Maßnahme der Ausweisung von Diplomaten völkerrechtlich nicht zu beanstanden ist“. So redete Adebahr schön, dass es in dem Dokument laut „Telepolis“ heißt, der Schritt gegen die russischen Diplomaten sei ein „unfreundlicher, aber nicht völkerrechtswidriger Akt“. Der gesamte Fall Skripal und die westlichen Reaktionen hatten immerhin zu einer „dramatischen Verschlechterung der diplomatischen Beziehungen zwischen Russland und zahlreichen westlichen Staaten geführt“, wie selbst die ARD feststellte.

Adebahr ließ sich auch nicht davon beeindrucken, dass die Bundestagsjuristen Russland nachgewiesene Kooperationsbereitschaft für die Untersuchung des Falls bescheinigen. Sie bezeichnete es stattdessen als „unerlässlich, dass Russland weiter an der Aufklärung mitwirkt“. Regierungssprecher Seibert stimmte seiner Kollegin zu und verwies auf die Abschlusserklärung des G7-Treffens am Wochenende im kanadischen Charlevoix. Darin wird erneut Russland als „höchstwahrscheinlich für den Anschlag verantwortlich“ erklärt und hinzugefügt, „dass es keine plausible alternative Erklärung gibt“.

Kanzlerin Angela Merkel stehe weiter zu dieser von Anfang an aufgestellten Behauptung, so Seibert. Die Bundesregierung habe keinen neuen Stand, beantwortete er die Frage nach eventuellen neuen Beweisen dafür. „Es bleibt bei unserer Einschätzung, dass es eine hohe Wahrscheinlichkeit für eine russische Verantwortung gibt und dass es aus unserer Sicht keine andere plausible Erklärung gibt.“

#### *Wiederholte Anklage trotz fehlender Beweise*

Der ehemalige russische Agent Skripal und seine Tochter Julia waren mutmaßlich am 4. März im britischen Salisbury vergiftet worden. Beide überlebten das Attentat. Ohne Beweise dafür vorzulegen, wurde von Beginn an Russland vorgeworfen, für diesen Anschlag verantwortlich zu sein. Begründet wurde das unter anderem damit, dass der angeblich verwendete Kampfstoff aus der „Nowitschok“-Gruppe in der Sowjetunion entwickelt wurde. Das zuständige britische Labor in Porton Down konnte keine Angaben zur Herkunft des verwendeten Giftes machen.

Die in die Untersuchungen einbezogene Organisation für das Verbot von Chemiewaffen (OPCW) hatte diese Ergebnisse bestätigt. Darauf beruft sich unter anderem die Bundesregierung, obwohl eben nichts zur Herkunft gesagt wurde. OPCW-Direktor Ahmet Üzümcü hatte Anfang Mai gegenüber der New York Times erklärt, dass für den Anschlag schätzungsweise 50 bis 100 Gramm verwendet worden seien. Das musste die Organisation selbst in einer Erklärung widerrufen. Sie erklärte, es könne sich nur um eine Dosis im Milligramm-Bereich gehandelt haben. Inzwischen wurde zudem bekannt, dass der angeblich verwendete Kampfstoff nach 1990 auch in anderen Ländern bekannt war und sogar hergestellt wurde.